

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag in Münster, Sask., und kostet bei Vorauszahlung:

In Canada, per Jahrgang \$2.00
In Ver. Staaten u. Ausland, \$2.50
Einzelne Nummern 10 Cents.

Aufstellungen werden berechnet zu 1.00 Dollar pro Zoll einseitig für die erste Einrückung, 50 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Reklamagen werden zu 20 Cents pro Seite wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$2.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$30.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

17. Jahrgang, No. 26. Münster, Sask., Donnerstag, den 12. August 1920. Fortlaufende No. 838.

St. Peters Bote,

the oldest Catholic newspaper in Saskatchewan, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION:
\$2.00 per year, payable in advance.
\$2.50 to the United States and abroad.
Single numbers 10 cents.

ADVERTISING RATES:
Transient advertising \$1.00 per inch for first insertion, 50 cents per inch for subsequent insertions. Reading Notices 20 cents per count line. Display advertising \$2.00 per inch for 4 insertions, \$20.00 per inch for one year. Discount given on large contracts. Legal Notices 12 cts. per agate line 1st insertion, 8 cts. later.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Neue Kriegsgefahr in Europa

London, 6. Aug. — Europa steht heute augenscheinlich vor dem Ausbruch eines neuen Krieges. Das britische Kabinett beschloß gegen Rußland vorzugehen, weil die Bolschewiki ihren Ansturm gegen Polen fortsetzen. Vorbereitungen zur Unterstützung Polens werden beschleunigt, die Blokade wird wieder eingeführt und Munition wird nach Polen abgeschickt. Die Sowjet-Regierung soll benachrichtigt werden, daß die britische Hilfe so lange andauern wird, bis es sicher ist, daß die Russen in einen gerechten Frieden mit Polen einwilligen, worauf die weitere Unterstützung für Polen eingestellt werden soll. — Eine Nachricht aus Moskau meldet, daß Rumänien an der russisch-rumänischen Grenze Truppen zusammenziehe.

Berlin, 6. Aug. — Die deutsche Regierung ist entschlossen, unter allen Umständen zu verhindern, daß die Alliierten Truppen durch Deutschland senden um Polen zu unterstützen, wie der Minister des Auswärtigen Dr. Simons im Reichstag erklärte. Dr. Simons führte an, daß, wenn notwendig, Deutschland sich erheben würde, um eine solche Verletzung des deutschen Territoriums zu bekämpfen. — Wie berichtet wird, wird in ganz Deutschland ein General-Eisenbahnstreik erklärt werden, falls die Franzosen versuchen sollten, Truppen durch Deutschland nach Polen zu senden.

London, 8. Aug. — Die Bolschewisten haben Lloyd George's Ersuchen um 10 tägigen Waffenstillstand mit den Polen abgelehnt. Lloyd George konferierte infolgedessen mit dem französischen Ministerpräsidenten Millerand in Hythe, England, wo sich auch die Leiter der britischen Armee und Marine mit Marshall Foch in langer Geheimkonferenz befanden. Großbritannien und Frankreich sind vorbereitet, sofort Maßnahmen gegen die Bolschewisten zu ergreifen.

London, 9. Aug. — Eine Konferenz der hervorragendsten britischen Arbeiterführer zu London hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Wir glauben bestimmt, daß die alliierten Mächte wegen Polen in einen Krieg mit Rußland verwickelt werden, und erklären, daß ein solcher Krieg ein unverzeihliches Verbrechen gegen die Menschheit sein würde. Wir warnen daher die britische Regierung, daß wir die gesamte industrielle Macht der organisierten Arbeiterschaft anwenden werden, um diesen Krieg zu verhindern.“ Die Konferenz beschloß, alle nötigen Schritte zu tun, um gegebenenfalls eine sofortige allgemeine Arbeitseinstellung platzgreifen zu lassen. Eine Deputation wurde beauftragt, Premier Lloyd George den Beschluß der Arbeiterschaft mitzuteilen.

Vom Ausland

Berlin. Im Reichstag verursachte General von Gallwitz eine Wärmigere durch eine Rede, die er gegen die Aufhebung der allgemeinen Dienstpflicht hielt. Er bezeichnete die alte deutsche Armee, und erklärte die auf dem Felde der Ehre Gefallenen für beneidenswert, da sie es nicht erlebt hätten. „Das Vaterland durch eine solche Vorlage geschändet zu sehen.“ Von George Ledebour, dem Führer der unabhängigen Sozialisten wurde ihm zugerufen, daß er (der General) einer jener Mörder sei, welche das Leben von Millionen auf dem Gewissen hätten. Adolf Hofman, ein anderer Sozialist, rief die Flüche der zukünftigen Generationen auf das Haupt des Redners herab. Im Haag. Die erste Kammer des Parlaments bewilligte heute einstimmig ein Darlehen von 200,000,000 Gulden an Deutschland. Die zweite Kammer hatte die Anleihe bereits am 3. Juli gutgeheißen. Damals wurde gemeldet, daß die holländische Regierung die Versicherung erhalten habe, die Alliierten hätten nichts gegen die Anleihe einzuwenden.

Paris. Der frühere Präsident Poincaré, der an der Spitze der Gutmachungs-Kommission gestanden hat, sagt in einer Erklärung, die heute in der Zeitung Le Matin erschienen ist, daß Deutschland die Frankreich schuldige Kriegschädigung auf annähernd 7,250,000,000 Mark schätze. Aus

Genf am 15. November Deutschland in den Völkerbund aufzunehmen. Denn, so wurde gesagt, wenn Deutschland erst dem Völkerbunde angehört, kann es sich nicht mehr neutral erklären. Deutschland hat dieses Recht jetzt, und wenn es es ausüben wollte, würde es unter dem Völkerrechte eine Schranke zwischen dem westlichen Europa und dem Gebiete, in dem die Russen und Polen jetzt kämpfen, bilden, wodurch die Alliierten verhindert würden, den Polen mit Truppen zu Hilfe zu kommen.

Deutsche Privatleute haben Vorkehrungen zum Bau von Riesenluftschiffen getroffen, die 600 Personen aufnehmen können und den Verkehr zwischen Europa und Amerika vermitteln sollen. Jeder dieser Segler der Lüfte wird 300 Kajüten mit je 2 Betten enthalten. Küchen, Gesellschaftszimmer und Promenaden werden in denselben eingerichtet werden. Pläne zu diesen Luftschiffen sind bereits von dem berühmten deutschen Erfinder Voerner hergestelt worden. Das Flugzeug wird eine Länge von 800 Fuß, eine Breite von 80 Fuß und eine Höhe von 100 Fuß haben und wird mit Motoren von je 150 bis 200 Pferdekraften ausgestattet sein. Die 4000 Meilen betragende Reise soll binnen 50 Stunden zurückgelegt werden. Wie man aus direkter Quelle erfahren hat, wird das erste dieser Riesenluftschiffe den Namen „Concord“ führen nach Andenken an jenes Schiff, welches die ersten deutschen 13 Familien aus Krefeld am 6. Oktober 1683 nach den Ver. Staaten brachte.

Dr. Fridtjof Nansen, der kürzlich von dem Rat der Völkerliga nach Rußland geschickt wurde, um die Heimsendung von Kriegsgefangenen zu veranlassen, sagt, daß das Los derselben schrecklich sei. Tausende sind dem Tode verfallen. Noch immer befinden sich 175,000 Kriegsgefangene in Rußland, Sibirien und Turkestan. Die Summe von \$2,270,000 sei nötig, um die Unglücklichen heim zu bringen.

Antwerpen, Belgien. Die flämische Belgier, die durch den Krieg gelitten, haben eine scharfe Agitation gegen die wenigen Deutschen eingeleitet, welche sich seit dem Friedensvertrage wieder geschäftlich einzurichten vermochten. Die Bewegung entwickelte sich spontan unlängst bei einem großen Umzug und seitdem wurde das Eigentum verschiedener deutscher Kaufleute angegriffen. In vielen Schaufenstern sind Plakate mit der Aufschrift: „Ginaus mit den Boches!“ Nach dem belgischen Auswärtigen Amt erhielten nur wenige Deutsche, die vor dem Kriege viele Jahre in Antwerpen anässig waren, Zutritt in das Land.

London. Premierminister Lloyd George teilte am 2. August dem Hause der Gemeinen mit, daß im Monat Juli in Irland in Kämpfen und bei Verübung von Gewalttaten 22 Personen getötet und 57 verwundet worden seien. Von den Getöteten seien 15 Polizisten, 4 Soldaten und 3 Zivilisten gewesen, und von den Verwundeten 30 Polizisten, 22 Soldaten und 5 Zivilisten. Das Kabinett hieß die neue Vorlage für Unterdrückung von Unruhen in Irland gut, und die Vorlage wird sofort eingereicht werden.

Im Unterhaus wurde über einen Vorschlag von fünf Millionen Pfund Sterling für Deutschland im Zusammenhang mit der Kohlenvereinbarung von Spa abgestimmt. Der Vorschlag stieß auf keinen ernstlichen Widerstand und ging ohne Aenderung durch. Die Arbeitsmitglieder erblickten in der Vorlage eine „vernünftige Aenderung der Regierungspolitik gegenüber Deutschland und eine tatsächliche Revision des undurchführbaren Versailles Vertrags“.

Dem Kriegssamte wurde berichtet, daß eine starke britische Streitmacht am unteren Euphrat in Mesopotamien von Arabern angegriffen worden sei. Die Araber hätten den Briten schwer zugesetzt, aber es sei diesen schließlich gelungen, sich nach Hillah nahe der Stelle, wo das alte Babylon war, zurückzuziehen, nachdem sie 300 Mann verloren hatten, außerdem ein Geschütz und 12 Maschinengewehre.

Hier eingetroffene drahtlose Depeschen aus Moskau sowie diplomatische Meldungen lassen erkennen, daß die Waffenstillstandsverhandlungen zwischen Russen und Polen abgebrochen sind, und daß das Hauptheer der Bolschewisten, nachdem es die Erste und Vierte polnische Armee vernichtend geschlagen hat, nur noch 46 Meilen von Warschau entfernt steht. Es ist offenbar die Absicht der Bolschewiki, den Polen einen erbarmungslosen Frieden auf dem Schlachtfelde zu diktieren. Diese Regierungsbearbeiter glauben nicht, daß die polnische Regierung die Delegaten bevollmächtigen wird, unter den obwaltenden Umständen in Friedensverhandlungen mit den Bolschewisten zu treten. Während sich nun die polnischen Delegaten auf dem Rückwege nach Warschau befinden, führten die Sowjettruppen gleichzeitig einen gewaltigen Schlag gegen Warschau und Lemberg und zerpöngten die polnischen Streitkräfte, so daß Warschau und Lemberg in unmittelbarer Gefahr stehen. An der Lemberg Front ist die anfänglich günstig verlaufene polnische Offensive vollständig zusammengebrochen, und die Bolschewisten bringen ohne auf wesentlichen Widerstand zu stoßen, weiter in Galizien vor. Bei der Eroberung von Brest-Litovsk fielen den Russen viele Gefangene und große Kriegsgüter in die Hände.

Litland. Premier Allan von Litland hat alle Ausländer angewiesen, das Land zu verlassen. Durch das Edikt, welches vollständig unerwartet kam, wird eine große Zahl von Geschäftsleuten der Länder der Neutralen und der Entente betroffen. Zur gleichen Zeit wird indessen gemeldet, daß nur wenige Deutsche sich zur Zeit in Litland aufhalten, da der Friedensvertrag mit Deutschland noch nicht ratifiziert ist. Eine Flotille britischer Torpedoboote ist, hier eingelaufenen Depeschen zufolge, in den Hafen von Riga eingelaufen. Konstantinopel. Nach Rücksprache mit hohen Staatsbeamten hat Prinz Abdul Mehjid Effendi, der türkische Thronerbe, dem Sultan ein Schreiben zugehen lassen in welchem er zugunsten des Prinzen Selim Effendi auf seine Thronrechte Verzicht leistet. Prinz Abdul macht in seinem Schreiben geltend, da durch den Friedensver-

Letzte Nachrichten.

Johannisburg, Ostpreußen, 7. August. Ein Bericht, daß die polnische Regierung nach Polen geschickt ist und daß die Sowjettruppen sich nur 40 Kilometer von Warschau entfernt befinden, wurde in der Johannsburg Zeitung veröffentlicht. Der Warschauer Korrespondent der Zeitung erklärt, daß der Fall Warschaws unmittelbar bevorstehe, daß die Bolschewiktruppen unaufhaltsam vordringen und das berichtet wird, die Sowjettruppen haben ein Entkommen der polnischen Truppen in dem sogenannten polnischen Korridor abgelehnt. (Fortsetzung auf Seite 8.)

Gründung eines Lehrstuhls für deutsche Wissenschaft am Neuen St. Peters Kolleg zu Münster

Jedem Leser des St. Peters Bote, der sich noch einen Sinn bewahrt hat für deutsches Wesen, deutsche Denkart, deutsche Traditionen, deutsche Kunst, Lieder, Dichtung und Poesie, ist es unzweifelhaft eine willkommene Nachricht, daß der erste Schritt unternommen wurde um an dem neuen St. Peters Kollegium der lieben deutschen Muttersprache eine dauernde Stellung zu sichern durch die Gründung eines deutschen Lehrstuhls. Diesen ersten Schritt hat der Volksverein deutsch-canadischer Katholiken unternommen durch die Ueberweisung einer Summe von tausend Dollars, als Grundstock für den genannten Zweck. Der Generalvorstand des Volksvereins hatte bereits vor mehreren Monaten den Beschluß gefaßt, diesen Lehrstuhl zu gründen und zu dotieren, und die Summe von 1000.00 als ersten Beitrag zu überreichen. Ferner soll sowohl im St. Peters Bote wie auch in der West Canada eine Sammelliste eröffnet werden, um die vollständige Dotierung des deutschen Lehrstuhles in die Wege zu leiten. Soll der deutsche Lehrstuhl für die Zukunft gesichert sein, sind wenigstens \$10,000 erforderlich, d. h. die Zinsen des Dotationskapitals müssen hinreichend hoch sein, um dem den deutschen Lehrstuhl innehabenden Professor ein standesgemäßes Auskommen zu garantieren. Es werden sicherlich noch andere Lehrstühle gegründet werden, jedoch dem Volksverein gebührt die Ehre und das Verdienst, den Anfang gemacht zu haben und es sei hiermit dem ganzen Verein, und besonders der Generalsektion und dem hochw. Herrn J. Schelbert, für den hochherzigen Beitrag unmaßlos dank ausgesprochen. Wir sind überzeugt, daß der Volksverein Mittel und Wege finden wird zur Verwirklichung dieses Werkes und zur dauernden Sicherstellung der deutschen Sprache an einem erstklassigen katholischen Institut Canadas. Wir hoffen, daß noch recht viele deutsche Katholiken ihr Scherlein beitragen werden zur Verwirklichung dieses Planes.

Eine neue Sammelliste sei hiermit also eröffnet, eine Sammelliste zur dauernden Sicherstellung der deutschen Sprache im neuen St. Peters Kolleg für West Canada. Jeder, dem das Deutschstum am Herzen liegt, der Liebe für deutsche Wissenschaft und Kunst, deutsche Geschichte und Literatur besitzt, ist gebeten mitzuhelfen.

Sammelliste für den deutschen Lehrstuhl am St. Peters Kolleg

Volksverein deutsch-canad. Katholiken \$ 1000.00